

Otto Uhlmann 80jährig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängszeitung = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

genössischen Männerchorwerken zu bestreiten. Die Stadt Zürich hat bereits ein solches Werk an Rudolf Kelterborn in Auftrag gegeben, das durch die Basler Liedertafel zur Uraufführung gelangen wird. Eine neue Komposition von Armin Schibler «Ein schweizerisches Vaterunser» (für das letzte Eidgenössische Sängerkongress 1967 bestimmt, aber noch nicht aufgeführt) wird voraussichtlich den Zürcher Chören vorbehalten bleiben. Daneben wird die MK neue, gezielte Kompositionsaufträge vergeben und in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Musik-Komitee und den vorgesehenen Chören oder Chorgemeinschaften ein besonders attraktives neuzeitlich orientiertes Programm zusammenstellen.

Alle übrigen Sektionen haben nun für ihren freigewählten Vortrag vielfältige Möglichkeiten zur Hand. Es liegt nun an ihnen und an ihren Dirigenten, diese zu nutzen und für Zürich ihrem Können und ihren Neigungen entsprechend einmal andere und neue Wege zu beschreiten. Wir zweifeln nicht, dass dadurch die Bahn frei ist für fesselnde und reizvolle Programme, die unserer Neukonzeption entsprechen und das nötige künstlerische Niveau aufweisen. Das streben wir ja in erster Linie an.

Paul Forster

Präsident der MK des ESV

Fortsetzung folgt.

Volkslieder – auf originelle Art

Unsere Beanstandung am Wettbewerb des Schweizer Fernsehens zur Erlangung neuer Volksliedbearbeitungen hat zu einer ausführlichen Korrespondenz mit dessen Ressort Heimat (Herr Wisel Gyr) geführt. Herr Gyr versteht vollkommen unsere Befürchtungen, und wir unsererseits sind heute überzeugt, dass das Fernsehen mit grösstem Verantwortungsbewusstsein an die heikle Beurteilung der eingesandten Arbeiten herantreten und keine Verballhornung dieses wertvollen Volksgutes zulassen wird.

Hans Erismann

Otto Uhlmann 80jährig

Am 20. August 1971 feierte Otto Uhlmann bei bester Gesundheit und in alter Frische seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist durch seine langjährige Tätigkeit an führender Stelle im schweizerischen Gesangswesen für unsere Sänger zu einem Begriff geworden. Seine grossen Verdienste wurden an dieser Stelle schon mehrmals gewürdigt und dürfen als bekannt vorausgesetzt werden. Auch als Komponist hat er sich fast ausschliesslich dem Vokalschaffen gewidmet, und ein Teil seiner Chorlieder ist recht eigentlich in unsern Chören populär geworden. Weniger bekannt in unsern Kreisen ist seine fruchtbare Tätigkeit auf pädagogischem Gebiet. Nicht nur ist er noch heute Lehrer am Konservatorium Zürich und an der Musikakademie Zürich, er hat sich als geborener Organisator jahrelang auch der Standesprobleme seiner Kollegen im Schweizerischen Musikpädagogischen Ver-

band und im Schweizerischen Berufsdirigentenverband angenommen. Dem Musikpädagogischen Verband diente er während 15 Jahren als Zentralsekretär, bis er 1960 zum Zentralpräsidenten gewählt wurde.

Der Zentralvorstand und die Musikkommission beglückwünschen den hochverdienten Jubilar und wünschen dem lieben Kollegen alles Gute. Ad multos annos!

Ein jugendlicher Jubilar

Am 12. Juni 1971 konnte Zentralpräsident Max Diethelm erstmals in der Geschichte des Eidgenössischen Sängervereins einer Sektion zum hundertfünfzigsten Geburtstag gratulieren: Der Männerchor Meilen, der älteste, aber jung gebliebene Chor des ESV (man sah viele junge Sänger), feierte in gediegener und origineller Weise sein Wiegenfest. Welches Ansehen der Männerchor in Meilen geniesst und welche Wichtigkeit ihm im Gemeindeleben zugemessen wird, vernahm man mit Genugtuung aus den Worten des Gemeindepräsidenten, Herrn Nationalrat Theodor Kloter. Mit Recht betonte er die Bedeutung der Vereine für die Gemeinden, die im Sog der nahen Grossstadt stehen. Dass der Männerchor Meilen diese Aufgabe erfüllt, zeigte die vom Publikum dicht besetzte grosse Turnhalle «Allmend», und das Ansehen des Chores ging aus den vielen Geburtstagsadressen und Geschenken an das Geburtstagskind hervor. Das schönste Geschenk aber machte der Männerchor Meilen selber der Bevölkerung: Der Überschuss aus den Jubiläumsfeierlichkeiten wird zur Gründung einer Musikschule in Meilen verwendet! Dieser Beschluss ehrt den Männerchor Meilen! Er liegt ganz in der Linie der Initiativen des Zentralvorstandes des ESV, und man ist erfreut zu vernehmen, dass diese Gedanken in den Sektionen aufgenommen und in die Tat umgesetzt werden. Wenn sich dieser Geist in unsern Reihen ausbreitet, dann braucht uns um die Zukunft des ESV und die durch ihn vertretenen Ideale nicht bang zu sein!

Solche erfreuliche Nachrichten hörten wir in der ausgezeichneten Jubiläumsansprache von Präsident Otto Wegmann, die von träfen Bemerkungen nur so gespickt war. Walter Gattiker überbrachte die Glückwünsche des Seesängerverbandes, Erwin Lattmann, Küsnacht, und Emil Flachsmann, St. Gallen, die Grüsse der zahlreichen befreundeten Vereine. Einen weitem Höhepunkt im Redereigen erreichte Musikdirektor Emil Schenk, der für seine 20jährige Tätigkeit geehrt und beschenkt wurde und der sich mit

Wenn es scheint, dass ein Werk seiner Zeit voraus ist, dann nur deshalb, weil seine Zeit hinter ihm zurück ist.

Jean Cocteau

Keine Kunst ist nur zur Befriedigung des Geistes da. Jede, und die Musik ganz besonders, soll dem Herzen oder, besser gesagt, dem ganzen Wesen des Menschen, dem moralischen, dem intellektuellen und dem physischen, Stimme und Bestätigung geben.

Paul Claudel